

Finanzbericht 2016

1 Konzernrechnung der Orell Füssli Gruppe

1.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.2 / 4.3	298 877	279 391
Sonstige Betriebserlöse	4.3	5 126	5 268
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	4.3	-4 565	4 522
Betriebsleistung	4.3	299 438	289 181
Waren- und Materialaufwand		-121 120	-104 635
Fremdleistungen		-12 765	-18 125
Personalaufwand	4.4 / 4.5	-81 623	-80 874
Sonstiger Betriebsaufwand	4.6	-50 799	-48 165
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.15	-13 824	-17 967
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.16	-777	-1 826
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.1	18 530	17 589
Finanzertrag		1 432	1 374
Finanzaufwand		-705	-1 483
Finanzergebnis	4.7	727	-109
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		19 257	17 480
Ertragsteuern	4.8	-6 926	-4 654
Jahresergebnis		12 331	12 826
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		10 806	11 025
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 525	1 801
<i>in CHF</i>	Erläuterungen	2016	2015
Gewinn pro Aktie	4.9	5.51	5.63
Verwässerter Gewinn pro Aktie	4.9	5.51	-

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.2 Konsolidierte Bilanz

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.10	69 957	73 119
Wertschriften	4.11	328	330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.12	25 416	20 199
Sonstige Forderungen	4.13	22 236	18 003
Warenvorräte	4.14	37 553	37 215
Laufende Ertragsteuerforderungen		427	1 057
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 971	3 244
Total Umlaufvermögen		158 888	153 167
Sachanlagevermögen	4.15 / 4.17	67 003	73 589
Immaterielles Anlagevermögen	4.16	1 441	1 374
Beteiligungen	4.18	385	1 098
Latente Ertragsteuerforderungen	4.24	2 696	5 269
Sonstiges finanzielles Anlagevermögen	4.19	5 465	5 577
Total Anlagevermögen		76 990	86 907
Total Aktiven		235 878	240 074
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18 535	10 242
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.20	33 489	45 889
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		3 617	1 022
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.21	12 469	15 917
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.22	1 073	1 107
Kurzfristige Rückstellungen	4.23	1 239	2 181
Total kurzfristiges Fremdkapital		70 422	76 358
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.22	2 577	2 537
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		326	306
Langfristige Rückstellungen	4.23	243	256
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.24	1 954	1 476
Total langfristiges Fremdkapital		5 100	4 575
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 250	4 160
Eigene Aktien	4.25	- 56	-
Gewinnreserve		158 291	155 325
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 17 903	- 17 512
Total Eigenkapital vor Minderheiten		146 542	143 933
Minderheitsanteile		13 814	15 208
Total Eigenkapital		160 356	159 141
Total Passiven		235 878	240 074

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Jahresergebnis		12 331	12 826
Veränderung Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme		90	–
Abschreibungen		14 389	15 881
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen		213	3 912
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen		1 380	773
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 6 146	8 268
Veränderung Waren und Vorräte		– 403	1 519
Veränderung sonstige Forderungen		– 3 644	2 468
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8 324	– 4 588
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		– 9 754	– 14 563
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		272	– 1 570
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		– 3 410	3 080
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		2 094	– 341
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		15 736	27 665
Investitionen in Sachanlagevermögen		– 7 385	– 11 288
Veräusserung von Sachanlagevermögen		23	334
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen		– 723	– 609
Veräusserung SOFHA GmbH	4.28	–	3 493
Veräusserung von Equity Beteiligungen	4.28	–	520
Veräusserung von sonstigen Beteiligungen		12	–
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen		– 51	– 72
Veräusserung von sonstigem Anlagevermögen		151	33
Aufnahme unbedeutende Tochtergesellschaften (Flüssige Mittel)		109	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 7 864	– 7 589
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital		47	43
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital		– 25	– 6 652
Kauf eigene Aktien		– 56	–
Dividenden an Minderheiten (Orell Füssli Buchhandlungs AG, Tritron GmbH)		– 2 881	–
Ausbezahlte Dividenden		– 7 840	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 10 755	– 6 609
Währungsumrechnungsdifferenzen		– 279	– 725
Veränderung flüssige Mittel		– 3 162	12 742
Flüssige Mittel am 1. Januar		73 119	60 377
Flüssige Mittel am 31. Dezember		69 957	73 119

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.4 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in CHF 1000

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve und Jahresgewinn	Währungsumrechnungsdifferenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2015	1 960	4 160	–	139 190	– 13 587	131 723	14 123	145 846
Verkauf SOFHA GmbH	–	–	–	–	11	11	– 303	– 292
Ausbuchung Goodwill aus dem Eigenkapital	–	–	–	5 110	–	5 110	–	5 110
Differenzen aus Währungsumrechnungen	–	–	–	–	– 3 936	– 3 936	– 413	– 4 349
Jahresergebnis	–	–	–	11 025	–	11 025	1 801	12 826
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2015	1 960	4 160	–	155 325	– 17 512	143 933	15 208	159 141
Eigenkapital per 1. Januar 2016	1 960	4 160	–	155 325	– 17 512	143 933	15 208	159 141
Dividendenzahlung	–	–	–	– 7 840	–	– 7 840	– 2 881	– 10 721
Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme	–	90	– 56	–	–	34	–	34
Differenzen aus Währungsumrechnungen	–	–	–	–	– 391	– 391	– 38	– 429
Jahresergebnis	–	–	–	10 806	–	10 806	1 525	12 331
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2016	1 960	4 250	– 56	158 291	– 17 903	146 542	13 814	160 356

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2016 wie auch per 31. Dezember 2015 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.00 zusammen.

In den Gewinnreserven sind TCHF 1544 (2015: TCHF 1544) verrechneter Goodwill enthalten.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 12 167 (2015: TCHF 12 174).

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 Bilanzierungsrichtlinien

2.1 Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Neuregelung der Umsatzerfassung ab 2016 von Swiss GAAP FER führt zu keinen Anpassungen in der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 Konsolidierung

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an Joint Ventures

Joint Ventures unter gemeinsamer Führung, aber ohne Beherrschung durch eine Partei werden quotenkonsolidiert.

Durch das Zusammenlegen der Buchhandelsaktivitäten der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG per 1. Oktober 2013 entstand die Orell Füssli Thalia AG. Beide Muttergesellschaften halten je 50%. Auch der Verwaltungsrat ist mit je 2 Vertretern der Muttergesellschaften besetzt. Von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen fliessen je 50% in die konsolidierte Jahresrechnung der Orell Füssli Gruppe ein. An der Orell Füssli Buchhandlungs AG hält die Orell Füssli Holding AG nach wie vor 51% und die Hugendubel Holding AG 49%.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Bei der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Orell Füssli Holding AG an der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zu Anschaffungskosten oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

2.3 Währungsumrechnung

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2016 und 2015 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
EUR zum Kurs CHF von	1.0725	1.0828	1.0903	1.0685
USD zum Kurs CHF von	1.0195	0.9928	0.9853	0.9628
GBP zum Kurs CHF von	1.2586	1.4697	1.3359	1.4716
HKD zum Kurs CHF von	0.1315	–	0.1270	–
CNY zum Kurs CHF von	0.1468	–	0.1484	–

2.4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

2.5 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Chancen und Risiken unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.6 Realisierung von Erträgen

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckergebnissen werden nach der Lieferung abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen (siehe Punkt 2.12) werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

2.7 Wertminderung

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen einzelne Vermögenswerte von einer Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des erwarteten zukünftigen Nutzens. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

2.8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter diesen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

2.9 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.10 Wertschriften und Derivative

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden zum Tageskurs verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Geldfluss werden dort, wo sich ein Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt, zu aktuellen Werten bilanziert, ansonsten werden sie im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe erwirbt oder verkauft keine derivativen Finanzinstrumente ohne Grundgeschäft.

2.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu Nominalwert abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen oder aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.12 Fertigungsaufträge PoC

Fertigungsaufträge (enthalten in sonstigen Forderungen) sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem wesentlichem Auftragsvolumen, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als sonstige Forderung zu aktivieren. Der Grad der Fertigstellung wird aufgrund der fertig hergestellten Menge oder der durchlaufenen Produktionsprozesse ermittelt. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit den aufgelaufenen Kosten des Fertigungsauftrages verrechnet, für den sie geleistet worden sind.

2.13 Warenvorräte

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate, Ware in Arbeit und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten bis zum erfolgten Verkauf. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und beim Buchhandel der Erwerbszeitpunkt der Waren herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

2.14 Sonstiges langfristiges Anlagevermögen

Die Position beinhaltet langfristige Darlehen, entsprechende Forderungen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen, Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sowie Kautionen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

2.15 Sachanlagevermögen

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT-Systeme (Hardware), Grundstücke, Gebäude, Renditeliegenschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Dies gilt auch für selbstentwickelte Sachanlagen. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5 – 10
Gebäude	28 – 50
Feste Einrichtungen und Renovationen	10 – 28
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4 – 10
IT-Systeme (Hardware)	3 – 5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst.

2.16 Immaterielles Anlagevermögen

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit.

2.17 Goodwill

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung wird ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill zu den ursprünglichen Kosten dem Periodenergebnis belastet.

2.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

2.19 Dividendenausschüttungen

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, in welcher die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

2.20 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten werden zum nominellen Rückzahlungsbetrag bewertet. Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.21 Leasing

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum Anschaffungswert der geleasteten Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleasteten Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die laufenden Periodenkosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.22 Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können vom Verwaltungsrat unter einem Aktienbeteiligungsplan Anwartschaften auf Aktien zugeteilt werden. Im Falle der Aufrechterhaltung des Anstellungsverhältnisses während des Erdienungszeitraums von 3 Jahren erhalten die Teilnehmenden nach Ablauf pro Anwartschaft eine Aktie. Scheidet der Mitarbeitende vor Ablauf des Erdienungszeitraums aus dem Unternehmen aus, so erlischt im Regelfall der Anspruch auf die Aktien. Im Zeitpunkt der Zuteilung der Anwartschaft werden diese Rechte auf der Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Verbleibs des Mitglieds im Unternehmen bis zum Ende des Erdienungszeitraumes bewertet. Der Personalaufwand wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt und direkt im Eigenkapital zurückgestellt. Änderungen bezüglich der Schätzung des Verbleibs der anspruchsberechtigten Personen im Unternehmen fliessen kumuliert in die Berechnung des zu erfassenden Aufwandes ein.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und das oberste Kader haben im Rahmen des Bonusaktienplans auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, einen Anteil des jährlichen Bonus in Form von gesperrten Aktien zu einem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Vorzugspreis zu beziehen. Die Höhe des Bonusanteils, die Dauer der Sperrfrist und der Vorzugspreis werden jedes Jahr durch den Verwaltungsrat festgelegt. Diese aktienbasierten Vergütungen werden zum Durchschnittskurs des Monats Dezember bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach der Übertragung der Aktien auf die Berechtigten über. Im Bonusaktienplan für 2016 wurde vom Verwaltungsrat festgelegt, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung und des obersten Kader 1/3 des Bonus in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von 3 Jahren und im Gegenwert von +20% des aktienberechtigten Bonusanteils beziehen können.

2.23 Personalvorsorgeleistungen für Arbeitnehmer

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind verselbständigt oder von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

2.24 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.25 Eigenkapital

Aktienkapital ist als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen in eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen.

Eigene Aktien, die zurückgekauft wurden, werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf oder Verkauf eigener Aktien wird nicht erfolgswirksam verbucht. Bei einem späteren Wiederverkauf wird ein Mehr- oder Minderwert als Zugang beziehungsweise als Reduktion der Kapitalreserven erfasst.

Der Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Orell Füssli Holding AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes ausgegeben werden können.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Orell Füssli Gruppe führt der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 21.03.2016 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

3.2 Finanzielles Risikomanagement

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Kreditrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

Währungsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe geht Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine gewisse Volatilität aufweisen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

Zinsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Entsprechend werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.3 Liquiditätsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve bereitzuhalten, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt es zu beachten, dass der Buchhandel aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

NETTO VERFÜGBARE FLÜSSIGE MITTEL UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<i>Erläuterungen</i>	2016	2015
Flüssige Mittel	4.10	69 957	73 119
Vorauszahlungen von Kunden	4.20	-29 433	-39 451
Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	4.13 / 4.22	-1 086	-3 552
Flüssige Mittel netto		39 438	30 116
davon Anteil andere Aktionäre		19 560	18 563
davon verfügbare Flüssige Mittel		19 878	11 553
Kreditlimiten		80 620	81 032
./.. Bankgesicherte Garantien (ohne Vorauszahlungsgarantien)		-2 625	-2 361
./.. Beanspruchte Kreditlimiten		-1 073	-1 107
Total verfügbare Flüssige Mittel netto und ungenutzte Kreditlimiten		96 800	89 117

Zusammen mit den Kreditlimiten in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein. Im Jahr 2016 blieben die Kreditlimiten in Lokalwährungen im Vergleich zum Vorjahr unverändert, nahmen jedoch in Folge der Entwicklung des EUR/CHF Kurses leicht ab.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Es könnte aber auch eine Hypothek auf das nicht belehnte Gebäude an der Dietzingerstrasse in Zürich aufgenommen werden.

4 Erläuterungen zur Konzernrechnung

4.1 Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Kerngeschäfte. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Betriebsergebnis (EBIT).

Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten und entsprechende Servicedienstleistungen.

Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen. Im Nettoerlös dieses Segmentes sind Auftragsröse aus Fertigungsaufträgen, die nach der PoC-Methode abgerechnet werden, enthalten.

Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlichen Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und über das Internet. In diesem Segment sind vor allem die 50% der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG enthalten.

Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in den Jahren 2016 und 2015 auf das Verlagsgeschäft.

Nicht zugeordnet

Nicht zugeordnet werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich sowie Aufwendungen und Erträge der Holding, da diese konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeteilt werden. Des Weiteren werden Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Erträgen in dieser Rubrik eliminiert.

SEGMENTERGEBNISSE 2016

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	71 947	121 183	94 776	10 721	298 627	250	298 877
Intersegmentäre Nettoerlöse	251	–	–	79	330	– 330	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	72 198	121 183	94 776	10 800	298 957	– 80	298 877
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1 958	17 432	2 022	– 867	20 545	– 2 015	18 530

SEGMENTERGEBNISSE 2015

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	52 624	117 446	98 826	10 245	279 141	250	279 391
Intersegmentäre Nettoerlöse	46	–	6	15	67	– 67	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	52 670	117 446	98 832	10 260	279 208	183	279 391
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	369	17 514	1 820	– 409	19 294	– 1 705	17 589

4.2 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Ländern und Regionen

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Schweiz	194 137	193 140
Deutschland	13 464	10 620
Übriges Europa und Afrika	29 480	24 226
Nord- und Südamerika	18 623	9 448
Asien und Ozeanien	43 173	41 957
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen	298 877	279 391

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

4.3 Betriebsleistung

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	278 506	260 803
Servicedienstleistungen	19 524	17 734
Lizenzgebühren	847	854
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	298 877	279 391
Sonstige Betriebserlöse		
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	663	371
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	8	204
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen	–	652
Übriger Betriebsertrag	4 455	4 041
Total sonstige Betriebserlöse	5 126	5 268
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	– 4 661	4 410
Aktivierte Eigenleistungen	96	112
Total Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	– 4 565	4 522
Total Betriebsleistung	299 438	289 181

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2016 Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC aus der Division Sicherheitsdruck von TCHF 105 642 (2015: TCHF 91 260) enthalten.

Im Übrigen Betriebsertrag sind Erträge durch die Restrukturierung des Filialnetzes von TCHF 1650 der Division Buchhandel enthalten.

4.4 Personalaufwand

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Löhne und Saläre		68 462	68 338
Sozialversicherungsabgaben		5 965	5 942
Aufwand für Vorsorgepläne	4.5	4 777	4 356
Sonstiger Personalaufwand		2 419	2 238
Total Personalaufwand		81 623	80 874

Im Personalaufwand sind Belastungen von TCHF 90 für Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme enthalten.

4.5 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2016 die Sterbetafel BVG 2015. Der technische Zinssatz beträgt 1.50% (2015: 2.00%).

ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

<i>in CHF 1000</i>								
	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wert- berichtigungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen (Schweiz)	3 623	–	–	–	3 623	3 623	–	–

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>								
	Über-/ Unterdeckung gem. FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	31.12.2016	31.12.2016	2016	2015
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	–	3 154	3 048
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 623	1 308
Total	–	–	–	–	–	–	4 777	4 356

4.6 Sonstiger Betriebsaufwand

<i>in CHF 1000</i>			
	Erläuterungen	2016	2015
Marketing- und Vertriebsaufwand		13 473	12 301
Mietaufwand	4.17	10 960	11 951
Reparatur- und Unterhaltsaufwand		6 585	6 396
Verwaltungsaufwand		6 766	6 700
Debitorenverluste		2 158	391
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen		–	4
Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen		776	–
Energie		2 525	2 646
Informatik		2 964	3 598
Übriger Betriebsaufwand		4 592	4 178
Total sonstiger Betriebsaufwand		50 799	48 165

In der Position Debitorenverluste sind neben Verlusten aus dem operativen Geschäft auch Wertbereinigungen in Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser enthalten.

4.7 Finanzergebnis

<i>in CHF 1000</i>						
	Aufwand	Ertrag	Saldo 2016	Aufwand	Ertrag	Saldo 2015
Zinsergebnis						
Zinsgeschäfte	–54	83	29	–172	23	–149
Total Zinsergebnis	–54	83	29	–172	23	–149
Sonstiges Finanzergebnis						
Dividenertrag	–	938	938	–	938	938
Nettoergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	–436	390	–46	–707	413	–294
Bankspesen und übriger Finanzerfolg	–215	21	–194	–604	–	–604
Total sonstiges Finanzergebnis	–651	1 349	698	–1 311	1 351	40
Total Finanzergebnis	–705	1 432	727	–1 483	1 374	–109

4.8 Ertragsteuern

<i>in CHF 1000</i>		
	2016	2015
Laufende Ertragsteuern	3 903	937
Latente Ertragsteuern	3 023	3 717
Total Ertragsteuern	6 926	4 654

Der Ertragsteueraufwand auf dem Gruppengewinn vor Ertragsteuern gemäss Ergebnisrechnung weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Gruppensteuersatzes auf den Gruppengewinn vor Ertragsteuern ergeben würde, wie folgt ab:

HERLEITUNG DER ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	19 257	17 480
Gewichteter durchschnittlicher Gruppensteuersatz	21.7%	20.6%
Berechnete Ertragsteuer	4 170	3 601
Effekte aus Anpassung Steuersatz	60	245
Nicht anerkannter Aufwand	163	151
Steuerbefreite Erträge	-149	-235
Nicht aktivierte Verlustvorräte	1 056	630
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorräte	-	-27
Wertberichtigung von aktivierten Verlustvorräten	84	270
Periodenfremde und übrige Steuereffekte	1 542	19
Ausgewiesene Ertragsteuer	6 926	4 654

Die nicht aktivierten Verluste betreffen vor allem die Atlantic Zeiser GmbH in Deutschland. Im Rahmen der Gründung des Joint Ventures Orell Füssli Thalia AG im Jahre 2013 haben sich die Steueraufwände konkretisiert und sind unter den Periodenfremden Steuereffekten abgebildet.

4.9 Gewinn / Verlust pro Aktie

<i>per 31. Dezember</i>	2016	2015
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	10 806	11 025
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
Gewinn pro Aktie in CHF	5.51	5.63

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinnes.

4.10 Flüssige Mittel

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Bank- und Kassenbestände	66 627	71 894
Kurzfristige Bankeinlagen	3 330	1 225
Total flüssige Mittel	69 957	73 119

4.11 Wertschriften und Derivate

Per 31. Dezember 2016 bestehen offene Devisenterminkontrakte für die Fremdwährungsabsicherung von zukünftigen Geldflüssen, die noch nicht in der Bilanz erfasst sind. Daraus resultiert ein nicht bilanzierter, aktueller Wert von TCHF -69 (2015: TCHF 291). Es wurden Fremdwährungen zu einem Gesamtwert von TCHF 7222 (2015: TCHF 9122) abgesichert.

4.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	28 652	21 642
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-3 236	-1 443
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	25 416	20 199

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Per 1. Januar	-1 443	-1 214
Änderung im Konsolidierungskreis	5	-
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-2 033	-546
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	192	114
Auflösung der Wertberichtigungen	2	117
Währungsumrechnungsdifferenzen	41	86
Per 31. Dezember	-3 236	-1 443

Die Zunahme der Wertberichtigungen beinhalten neben Korrekturen aus dem operativen Geschäft auch Wertbereinigungen in Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser. Es bestehen keine Forfaitierungen auf den Forderungsbeständen.

4.13 Sonstige Forderungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Fertigungsaufträge PoC brutto	63 991	28 787
./. Anzahlungsverrechnungen	-52 160	-24 105
Total Fertigungsaufträge PoC netto	11 831	4 682
Vorauszahlungen an Lieferanten	3 659	4 537
Kurzfristige Finanzforderungen	2 564	92
Übrige Forderungen	4 182	8 692
Total sonstige Forderungen	22 236	18 003

Per Jahresende standen mehrere Banknotenproduktionen für unsere Hauptkunden kurz vor Abschluss. Als Folge erhöhten sich die Forderungen PoC brutto markant.

4.14 Warenvorräte

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Roh- und Hilfsmaterial	16 550	11 662
Halb- und Fertigfabrikate	14 246	19 133
Handelswaren	16 216	16 114
Aufträge in Arbeit	496	496
Total Warenvorräte brutto	47 508	47 405
./. Wertberichtigungen	-9 955	-10 190
Total Warenvorräte netto	37 553	37 215

4.15 Entwicklung des Sachanlagevermögens

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2016

<i>in CHF 1000</i>	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite- liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	85 020	325	310	128 190	28 002	220	242 067
Zugänge	831			1 752	1 924	2 974	7 481
Abgänge	- 100			- 866	- 1 114	- 3	- 2 083
Umgliederungen	50					- 176	- 126
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 115	- 3	- 45	- 206	- 122	- 1	- 492
Anschaffungskosten per 31. Dezember	85 686	322	265	128 870	28 690	3 014	246 847
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 57 618	-	- 310	- 88 743	- 21 807	-	- 168 478
Abschreibungen auf Abgängen	100			860	1 108		2 068
Laufende Abschreibungen	- 3 493			- 8 075	- 2 078		- 13 646
Wertminderungen	- 11			- 23	- 144		- 178
Währungsumrechnungsdifferenzen	76		45	164	105		390
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 60 946	-	- 265	- 95 817	- 22 816	-	- 179 844
Nettobuchwert per 1. Januar	27 402	325	-	39 447	6 195	220	73 589
Nettobuchwert per 31. Dezember	24 740	322	-	33 053	5 874	3 014	67 003
davon Nettobuchwert Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 026	-	-	-	-	-	2 026

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2015

<i>in CHF 1000</i>	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite- liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	83 391	361	324	117 232	29 924	14 318	245 550
Änderung im Konsolidierungskreis	- 27	-	-	-	- 452	-	- 479
Zugänge	1 915	-	-	8 489	781	215	11 400
Abgänge	- 552	-	-	- 9 287	- 835	- 48	- 10 722
Umgliederungen	1 606	-	-	12 588	-	- 14 253	- 59
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1 313	- 36	- 14	- 832	- 1 416	- 12	- 3 623
Anschaffungskosten per 31. Dezember	85 020	325	310	128 190	28 002	220	242 067
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 54 128	-	- 324	- 88 078	- 21 391	-	- 163 921
Änderung im Konsolidierungskreis	22	-	-	-	407	-	429
Abschreibungen auf Abgängen	552	-	-	9 285	751	-	10 588
Laufende Abschreibungen	- 3 673	-	-	- 8 516	- 2 512	-	- 14 701
Wertminderungen	- 1 070	-	-	- 1 950	- 246	-	- 3 266
Währungsumrechnungsdifferenzen	679	-	14	516	1 184	-	2 393
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 57 618	-	- 310	- 88 743	- 21 807	-	- 168 478
Nettobuchwert per 1. Januar	29 263	361	-	29 154	8 533	14 318	81 629
Nettobuchwert per 31. Dezember	27 402	325	-	39 447	6 195	220	73 589
davon Nettobuchwert Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 135	-	-	-	-	-	2 135

Weitere Angaben zum Sachanlagevermögen befinden sich in den Erläuterungen 4.17.

4.16 Entwicklung des immateriellen Anlagevermögens

ENTWICKLUNG DES IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS 2016

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	10 898	1 094	624	12 616
Zugänge	721		2	723
Abgänge	- 529			- 529
Umgliederungen	146		- 20	126
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 33		- 6	- 39
Anschaffungskosten per 31. Dezember	11 203	1 094	600	12 897
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 9 747	- 889	- 606	- 11 242
Abschreibungen auf Abgängen	529			529
Laufende Abschreibungen	- 537	- 205		- 742
Wertminderungen	- 35			- 35
Währungsumrechnungsdifferenzen	28		6	34
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 9 762	- 1 094	- 600	- 11 456
Nettobuchwert per 1. Januar	1 151	205	18	1 374
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 441	-	-	1 441

ENTWICKLUNG DES IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS 2015

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	10 556	1 335	919	12 810
Änderung im Konsolidierungskreis	- 100	- 243	-	- 343
Zugänge	531	11	67	609
Abgänge	- 55	- 8	-	- 63
Umgliederungen	353	-	- 294	59
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 387	- 1	- 68	- 456
Anschaffungskosten per 31. Dezember	10 898	1 094	624	12 616
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 8 592	- 961	- 678	- 10 231
Änderung im Konsolidierungskreis	86	243	-	329
Abschreibungen auf Abgängen	55	8	-	63
Laufende Abschreibungen	- 1 000	- 180	-	- 1 180
Wertminderungen	- 646	-	-	- 646
Umgliederungen	- 5	-	5	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	355	1	67	423
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 9 747	- 889	- 606	- 11 242
Nettobuchwert per 1. Januar	1 964	374	241	2 579
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 151	205	18	1 374

Bei der Position Software und Entwicklung handelt es sich ausschliesslich um zugekaufte Produkte.

4.17 Weitere Angaben zu den Sach- und immateriellen Anlagevermögen

Das übrige Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten per 31. Dezember 2016 unter Punkt 4.15 setzt sich im Wesentlichen aus Mobilien und Einrichtungen mit TCHF 17 185 (2015: TCHF 17 477) und IT-Systemen (Hardware) TCHF 10 960 (2015: TCHF 10 056) zusammen.

Per 31. Dezember 2016 besteht eine eingegangene Verpflichtung zum Kauf von Sachanlagen von TCHF 4627 (2015: TCHF 1310). Die Verpflichtung betrifft den Ersatz einer Produktionsmaschine der Division Sicherheitsdruck.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen. In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 10 254 (2015: TCHF 11 124) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 706 (2015: TCHF 827) erfasst.

4.18 Beteiligungen

Die Reduktion der Beteiligungen ist auf die Aufnahme der unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Per 31. Dezember 2016 ist die Assoziierte Orell Füssli Kartographie AG von TCHF 50 (2015: TCHF 50) und Übrige von TCHF 335 (2015: TCHF 1048) in den Beteiligungen enthalten.

Die Minderheitsbeteiligung an der Photoglob AG wurde im 1. Quartal 2015 verkauft.

4.19 Sonstiges finanzielles Anlagevermögen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Erläuterungen	2016	2015
Langfristige Darlehen		836	836
Arbeitgeber-Beitragsreserve	4.5	3 623	3 623
Übriges finanzielles Anlagevermögen		1 006	1 118
Total sonstiges finanzielles Anlagevermögen		5 465	5 577

4.20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto	59 952	24 105
./.. Anzahlungsverrechnungen	- 52 160	- 24 105
Total Vorauszahlungen PoC netto	7 792	-
Vorauszahlungen von Kunden	21 641	39 451
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	320	469
MWSt und ähnliche Steuern	762	3 728
Dividendenverbindlichkeiten	3	3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 971	2 238
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33 489	45 889

4.21 Passive Rechnungsabgrenzungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Passive Rechnungsabgrenzung für Waren- und Materialaufwand	4 385	6 903
Passive Rechnungsabgrenzung für Personalaufwand	5 700	5 709
Sonstige passiven Rechnungsabgrenzungen	2 384	3 305
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	12 469	15 917

Die passiven Rechnungsabgrenzungen für Personalaufwand enthalten vor allem Bonus-, Ferien- und Mehrzeitaufgrenzungen.

4.22 Finanzverbindlichkeiten

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2016	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2015
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 073	–	1 073	1 107	–	1 107
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 875	702	2 577	1 875	662	2 537
Total Finanzverbindlichkeiten	2 948	702	3 650	2 982	662	3 644

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

4.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Personal, Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen, Projektfertigstellungen und zur verlustfreien Bewertung von Aufträgen berücksichtigt.

Im laufenden Geschäftsjahr konnten Personalarückstellungen in der Division Sicherheitsdruck bereinigt und aufgelöst werden. Die verbleibenden Rückstellungen für das Personal betreffen vor allem den Anspruch für Dienstaltersgeschenke von Mitarbeitern.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

Die Übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich operative Aufträge im Sicherheitsdruck.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2016

in CHF 1000

	Personal	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar	1 163	205	340	729	2 437
Änderung im Konsolidierungskreis					–
Erfolgswirksame Bildung	146	68	312	623	1 149
Erfolgswirksame Auflösung	–426	–245	–172	–696	–1 539
Verwendung	–392		–170		–562
Währungsumrechnungsdifferenzen			–3		–3
Rückstellungen per 31. Dezember	491	28	307	656	1 482
Davon kurzfristige Rückstellungen	248	28	307	656	1 239
Davon langfristige Rückstellungen	243				243

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2015

in CHF 1000

	Personal	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar	1 692	1 346	479	3 015	6 532
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	–69	–	–69
Erfolgswirksame Bildung	843	–	335	611	1 789
Erfolgswirksame Auflösung	–162	–43	–185	–1 784	–2 174
Verwendung	–1 210	–1 098	–178	–1 113	–3 599
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–42	–	–42
Rückstellungen per 31. Dezember	1 163	205	340	729	2 437
Davon kurzfristige Rückstellungen	907	205	340	729	2 181
Davon langfristige Rückstellungen	256	–	–	–	256

4.24 Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2016	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2015
Per 1. Januar	5 269	- 1 476	3 793	9 211	- 1 508	7 703
Erfolgswirksame Bildung / Auflösung	- 2 547	- 477	- 3 024	- 3 661	- 56	- 3 717
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 26	- 1	- 27	- 281	88	- 193
Per 31. Dezember	2 696	- 1 954	742	5 269	- 1 476	3 793

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet.

Die latenten Steuern beinhalten folgende aktivierten Verlustvorträge:

LATENTE STEUERAKTIVEN AUF VERLUSTVORTRÄGEN:

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen brutto	8 664	10 484
./. Wertberichtigungen	- 6 343	- 5 038
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen netto	2 321	5 446

Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Wertberichtigung betrifft einen Verlustvortrag in der Höhe von TCHF 23 450 (2015: TCHF 19 449), der im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH und der Orell Füssli Verlag AG stammt.

4.25 Eigene Aktien

Die Orell Füssli Holding AG verfügt am 31. Dezember 2016 über 448 eigene Aktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Alle eigenen Aktien sind für den Aktienbeteiligungsplan der Geschäftsleitung reserviert. Während der Berichtsperiode wurden 448 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 123.95 pro Aktie erworben.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

4.26 Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme

Den Mitgliedern der Konzernleitung und dem obersten Kader wurden im Berichtsjahr 738 Anwartschaften auf Aktien und Aktien der Orell Füssli Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für die Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme beträgt TCHF 90. Die entsprechende Abgrenzung wurde in den Kapitalreserven erfasst.

4.27 Dividende pro Aktie

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde im laufenden Berichtsjahr eine Dividende von TCHF 7840 (CHF 4.00 je Aktie) ausbezahlt.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2017 wird für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von TCHF 7840 (CHF 4.00 je Aktie) vorgeschlagen, welche in der Konzernrechnung noch nicht als Verbindlichkeit berücksichtigt ist.

4.28 Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Anschaffungskosten per 1. Januar	1 544	6 654
Abgänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Verkauf SOFHA GmbH)	–	– 5 110
Anschaffungskosten per 31. Dezember	1 544	1 544
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	– 967	– 5 768
Amortisationen	– 295	– 309
Abgänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Verkauf SOFHA GmbH)	–	5 110
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	– 1 262	– 967
	–	–
Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar	577	886
Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember	282	577

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden fünf Jahre verwendet. Die Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung	18 530	17 589
Amortisation Goodwill	– 295	– 309
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill	18 235	17 280
Jahresergebnis nach Minderheiten	10 806	11 025
Amortisation Goodwill	– 295	– 309
Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill	10 511	10 716

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz	146 542	143 933
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	282	577
Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill	146 824	144 510

4.29 Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

4.30 Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von befristeten, operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften (hauptsächlich Mietverbindlichkeiten) betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Fällig innerhalb von 12 Monaten	10 363	10 350
Fällig in 1-5 Jahren	26 008	27 910
Fällig in über 5 Jahren	6 542	8 078
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	42 913	46 338

4.31 Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2016

Orell Füssli Banknote Engineering Ltd: Per 1. Januar 2016 wurde die Orell Füssli Banknote Engineering Ltd in die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG fusioniert.

Atlantic Zeiser SA: Die Atlantic Zeiser SA in Spanien wurde im Januar 2016 liquidiert. Die Geschäfte aus Spanien werden ab dem Geschäftsjahr 2016 über die Atlantic Zeiser GmbH in Deutschland abgewickelt.

OFIP Verlag AG: Per Ende Dezember wurde die OF IP Verlag AG gegründet. Die 100% Tochter der Orell Füssli Holding AG hat die Bewirtschaftung und Verwertung von Lizenzen zum Gesellschaftszweck.

Aufnahme von unbedeutenden Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis

Per Ende 2016 wurden alle Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

Atlantic Zeiser Ltd., Hong Kong

Atlantic Zeiser Beijing Technology Co. Ltd., Beijing

Tritron ASIA Ltd., Hong Kong

Aus diesen erstmalig konsolidierten Tochtergesellschaften resultiert ein Verlust von TCHF 1501 im Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Im Geschäftsjahr 2015

SOFHA GmbH: Im April 2015 wurde die Mehrheitsbeteiligung der Atlantic Zeiser GmbH an der SOFHA GmbH in der Höhe von 75% verkauft.

4.32 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2016 und 2015 enthalten.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

<i>in CHF 1000</i>	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2016	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2015
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	251	72 589	–	72 840	250	67 355	–	67 605
Sonstiger Betriebserlös	407	–	–	407	606	–	–	606
Finanzertrag	938	–	19	957	938	–	3	941
Waren- und Materialaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiger Betriebsaufwand	24	–	260	284	22	–	260	282

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2016	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	1 225	–	1 230	51	771	–	822
Sonstige Forderungen	–	9 679	–	9 679	–	1 056	–	1 056
Beteiligungen	50	–	–	50	50	–	–	50
Finanzforderungen	50	–	2 487	2 537	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	–	–	16	26	–	–	26
Sonstige Verbindlichkeiten	–	20 908	–	20 908	–	29 700	–	29 700
Finanzverbindlichkeiten	1 875	–	–	1 875	1 875	–	–	1 875

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2016 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Ausser den im Vergütungsbericht auf den Seiten 46 bis 49 dieses Geschäftsberichtes offengelegten Vergütungen bestanden in den Jahren 2016 und 2015 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung.

4.33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 20. März 2017 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem 20. März 2017 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % ¹⁾	
			in 1000	direkt	indirekt ²⁾
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
OF IP Verlag AG	Stans, CH	CHF	100	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, DE	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc. ⁴⁾	West Caldwell, US	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY	EUR	102		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Andover, GB	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS ⁴⁾	Créteil Cedex, FR	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SRL ⁴⁾	Milano, IT	EUR	100		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Hong Kong, HK	HKD	10		100
Atlantic Zeiser Beijing Technology Co. Ltd. ⁵⁾	Beijing, CN	CYN	5 000		100
Tritron GmbH ⁴⁾	Battenberg, DE	EUR	200		51
Tritron USA Inc. ⁶⁾	Chester VA, US	USD	0		51
Tritron ASIA Ltd. ⁶⁾	Hong Kong, HK	EUR	50		51
Quotenkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Thalia AG ³⁾	Zürich, CH	CHF	14 000		50
Nach Equity-Methode ausgewiesen					
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	

¹⁾ Kapital und Stimmrecht in % sind identisch.

²⁾ Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

³⁾ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.

⁴⁾ Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.

⁵⁾ Gehalten über Atlantic Zeiser Ltd., Hong Kong

⁶⁾ Gehalten über die Tritron GmbH.

6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konsolidierter Erfolgsrechnung, Konsolidierter Bilanz, Konsolidierter Geldflussrechnung, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 10 bis 35) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

	<p>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 989 000</p> <hr/> <p>Wir haben bei 4 Konzerngesellschaften in 2 Ländern Prüfungen («full scope audit» und «festgelegte Prüfungshandlungen») durchgeführt. Unsere Prüfungen decken 84% der Umsatzerlöse des Konzerns ab.</p> <hr/> <p>Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert: Umsatzerfassung für langfristige Fertigungsaufträge bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG (Percentage of Completion-Methode)</p> <hr/>
--	---

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wir haben den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir die wesentlichen Tochtergesellschaften mit einem «full scope audit» oder festgelegten Prüfungshandlungen abdecken. Bei den restlichen Gesellschaften stützen wir uns auf bereits abgeschlossene statutarische Prüfungen ab sowie auf Analysen von wesentlichen Veränderungen. Dies ermöglicht uns, ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben zu können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2.989.000
Herleitung	1% des Nettoerlöses aus Lieferungen und Leistungen
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen, da diese Kenngrösse für die Beurteilung der Haupttätigkeiten relevant ist. Zudem unterlagen die Jahresergebnisse in den Vorjahren einer starken Volatilität.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 298'900 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte
aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Umsatzerfassung für langfristige Fertigungsaufträge bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG
(Percentage of Completion-Methode)**

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wie in Anhang 4.3 der Konzernrechnung ersichtlich, sind im Geschäftsjahr 2016 Auftrags Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage of Completion-Methode (PoC) von CHF 105.6 Millionen enthalten. Dies entspricht rund 35% der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen.</p> <p>Aufgrund des Umfangs der nach der PoC-Methode erfassten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen, der komplexen vertraglichen Grundlagen und der Ermessensspielräume des Managements bei der periodengerechten Erfassung der Erlöse aus einzelnen Vertragskomponenten erachten wir die Umsatzerfassung in diesem Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. In Bezug auf die sachgerechte Umsatzerfassung haben wir folgendes Risiko identifiziert: Die vertraglich definierten Zahlungen beinhalten je nach Kundenvertrag verschiedene Komponenten. Es besteht das Risiko, dass einzelne Komponenten nicht periodengerecht erfasst werden.</p> <p>Die Geschäftsleitung hat Grundsätze definiert, wie die Umsatzerlöse aus verschiedenen Vertragskomponenten erfasst werden. Für bedeutende Kundenaufträge hält die Geschäftsleitung die Ertragerfassung für die einzelnen vertraglichen Komponenten in Memoranden fest, welche dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden.</p>	<p>Bei der Prüfung der Erfassung dieser Vertragskomponenten sind wir wie folgt vorgegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stichprobenweise Einsichtnahme in die vertraglichen Grundlagen – Abstimmung der erfassten Komponenten mit den vertraglichen Grundlagen in Stichproben – Einsichtnahme in die Memoranden der Geschäftsleitung zur periodengerechten Erfassung von bestimmten Komponenten und Beurteilung der periodengerechten Erfassung dieser Komponenten in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER – Überprüfung, ob die Memoranden vom Prüfungsausschuss genehmigt wurden <p>Mit unseren Prüfungshandlungen haben wir das Risiko der periodengerechten Erfassung der verschiedenen Komponenten adressiert und ausreichend Prüfungssicherheit erlangt.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



THOMAS WALLMER
Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARTIN BETTINAGLIO
Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2017

7 Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG

7.1 Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Beteiligungsertrag	8.3	12 887	11 000
Sonstiger Betriebsertrag		3 295	2 439
Betrieblicher Gesamtertrag		16 182	13 439
Personalaufwand	8.4	- 2 376	- 2 318
Mietaufwand		- 66	- 61
Verwaltungsaufwand	8.5	- 1 834	- 2 100
Sonstiger Betriebsaufwand		- 53	- 96
Abschreibungen und Wertminderungen		- 86	- 87
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		11 767	8 777
Finanzertrag		1 186	1 028
Finanzaufwand		- 415	- 2 329
Finanzergebnis	8.6	771	- 1 301
Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern		12 538	7 476
Ausserordentlicher Ertrag	8.7	-	1 740
Ausserordentlicher Aufwand	8.8	- 148	- 3 042
Ergebnis vor Ertragsteuern		12 390	6 174
Ertragsteuern		-	-
Jahresergebnis		12 390	6 174

7.2 Bilanz

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel		20 198	23 889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		1 424	301
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		5	188
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	8.9	32 863	31 480
Aktive Rechnungsabgrenzungen		25	25
Total Umlaufvermögen		54 515	55 883
Darlehen an Konzerngesellschaften	8.10	28 791	29 093
Beteiligungen an nahestehenden Gesellschaften		50	50
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	8.11	68 450	68 350
Sachanlagevermögen		69	92
Immaterielle Anlagevermögen		58	122
Total Anlagevermögen		97 418	97 707
		-	-
Total Aktiven		151 933	153 590
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		164	106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		183	127
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	8.12	4 056	9 799
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		74	33
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 047	1 610
Total kurzfristiges Fremdkapital		5 524	11 675
Restrukturierungsrückstellungen		130	130
Total langfristiges Fremdkapital		130	130
Aktienkapital		1 960	1 960
./. Eigene Aktien		-56	-
Gesetzliche Gewinnreserve		11 140	11 140
Gewinnvortrag		120 845	122 511
Jahresgewinn		12 390	6 174
Total Eigenkapital		146 279	141 785
Total Passiven		151 933	153 590

8 Anhang der Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG

8.1 Allgemeine Informationen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizer Obligationenrechts erstellt.

Die Orell Füssli Holding AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Zürich. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeiter.

8.2 Wesentliche Bilanzierungsrichtlinien

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen.

Beteiligungen

Langfristig gehaltene Anteile am Kapital eines anderen Unternehmens gelten ab einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50% als Beteiligung an einer Konzerngesellschaft. Die «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ist neu unter «2 – 5 Anhang der Konzernrechnung» Punkt 5 zu finden.

Die Ersterfassung erfolgt zu Anschaffungskosten. Falls konkrete Anzeichen für eine Überbewertung der Beteiligung bestehen, wird eine Wertberichtigung erfasst. Die Beteiligungen werden einzeln bewertet.

8.3 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften unterjährig und aus den Bilanzgewinnen per 31. Dezember 2016. Die Generalversammlungen haben die entsprechenden Dividendenzahlungen bereits genehmigt.

8.4 Personalaufwand

Diese Position bildet hauptsächlich die Personalaufwände des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Leiters Interne Revision ab.

8.5 Verwaltungsaufwand

Die Senkung des Verwaltungsaufwand um TCHF 266 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 beinhaltet im Wesentlichen geringere Aufwendungen für externe Abklärungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten.

8.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis basiert hauptsächlich auf Zinsen von gruppeninternen Darlehen und Kontokorrenten.

8.7 Ausserordentlicher Ertrag

Im Geschäftsjahr 2015 führte die Einzelbewertung der Beteiligung Orell Füssli Dienstleistungs AG zu einer Aufwertung auf das Niveau des ursprünglichen Aktienkapitals (TCHF 500). Zudem konnte die Orell Füssli Dienstleistungs AG auch ein abgeschriebenes Darlehen in der Höhe von TCHF 1000 zurückzahlen.

8.8 Ausserordentlicher Aufwand

Im 2015 wurde im Zuge der Beurteilung der Werthaltigkeit (neues Rechnungslegungsgesetz) die Orell Füssli Verlag AG um TCHF 2894 abgewertet. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Zahlungen über TCHF 148 an die Pensionskasse der Orell Füssli Gruppe ausgerichtet, 2015 an die Rentner der Orell Füssli Gruppe.

8.9 Sonstige kurzfristige Forderungen an Konzerngesellschaften

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung. Darin enthalten ist auch die Forderung gegenüber der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG in der Höhe der Dividendenausschüttung von TCHF 11 000.

8.10 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen betreffen hauptsächlich die Atlantic Zeiser GmbH. Durch die Darlehen konnten externe Bankkredite auf ein Minimum reduziert werden.

8.11 Beteiligungen an Konzerngesellschaften

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Beteiligungswerte bis auf die neu gegründete OF IP Verlag AG mit TCHF 100 unverändert.

8.12 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Überschüssige Liquidität von Tochtergesellschaften wird der Holding zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Cash Managements (Negativzinsen) wurden Gelder der Orell Füssli Buchhandlungs AG an die Orell Füssli Holding AG in Form eines kurzfristigen Darlehens transferiert.

8.13 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per Bilanzstichtag hielten der Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung folgende Aktien an der Orell Füssli Holding AG:

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Aktien in Stück per 31. Dezember

	2016		2015	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Dr. Anton Bleikolm	1 000	1 000	1 000	1 000
Heinrich Fischer	2 017	2 017	2 017	2 017
Peter Stiefenhofer	1 000	1 000	1 000	1 000
Gonpo Tsering	–	–	300	300
Dieter Widmer	800	800	800	800

Verwaltungsrat Dr. Thomas Moser ist Direktor der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Aktien in Stück per 31. Dezember

	2016		2015	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Martin Buyle	250	250	250	250

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden an ein Geschäftsleitungsmitglied Anwartschaften auf 448 Aktien der Orell Füssli Holding AG in einem Gesamtwert von CHF 51 072 zugeteilt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Beteiligungsrechte an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung oder die Mitarbeiter abgegeben.

8.14 Bedeutende Aktionäre

per 31. Dezember 2016

	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33.34%
Dieter Meier, Hong Kong (HK)	303 285	15.47%
Fam. Siegert, Meerbusch (DE)	187 125	9.55%
Veraison SICAV, Zürich (CH)	174 009	8.88%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH) (SaraSelect)	98 250	5.01%

8.15 Weitere Angaben

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Konzerngesellschaften	9 859	18 294

Per 31. Dezember 2016 besitzt Orell Füssli Holding AG 448 eigene Aktien die im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans für die Mitglieder der Geschäftsleitung zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 123.95 erworben wurden.

8.16 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes und des Gewinnvortrages

Für die Generalversammlung vom 12. Mai 2017 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Dividende von CHF 4.00 pro Aktie vor.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DES GEWINNVORTRAGES

<i>in CHF 1000</i>	2016
Gewinnvortrag	120 845
Jahresergebnis 2016	12 390
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	133 235
Dividende von CHF 4.00 pro Aktie	- 7 840
Saldo Gewinnvortrag	125 395

9 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2016 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 39 bis 43) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1500 000
Herleitung	1% der Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir die Total Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für die Beurteilung der Gesellschaft relevant ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 150'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben über keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



THOMAS WALLMER
Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARTIN BETTINAGLIO
Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2017